



AMBASSADE DE SUISSE
EN ARGENTINE

E.V.D. HANDELSABTEILUNG	
No.	Arg. 877-3
GAFT	
EE	
R	26. JAN 1970
	52-
Kopie an	

BUENOS AIRES, 20. Januar 1970

Calle Uruguay 740
Tel. 49-8074 / 78

Réf.: 562.12
521.71
541.221(1) - KR/lp
435.32

Handelsabteilung des
Eidg. Volkswirtschaftsdepartements

3003 B e r n

Besuch des argentinischen
Wirtschaftsministers; Pendenzen

Herr Botschafter,

Wie ich Ihnen bereits kurz mitteilte, liegt Präsident Onganía gegenwärtig ein Dekret zur Unterzeichnung vor, das die von schweizerischer Seite gewünschten Zoller-mässigungen für diverse Uhren-Positionen genehmigen würde. Sie finden eine Kopie dieses Dekretstextes beiliegend. Wie Sie sehen, folgt der Text in jeder Hinsicht den schweizerischen Begehren (Herabsetzung des Zollansatzes für Uhren mit Gehäusen aus Edelmetall - die ersten beiden Positionen des Dekrets -, sowie für Kleinuhrwerke und Uhrenbestandteile - Positionen 4 und 6 - auf 10% und Herabsetzung des Zollansatzes für Wecker mit 11 oder mehr Rubinen - Position 3 - auf 40%; zusätzlich setzt das Dekret auch die zu diesen Weckern gehörigen Uhrwerke - Position 5 - auf 40% herab). Allerdings möchte ich nochmals unterstreichen, dass das Dekret erst zur Unterschrift vorliegt und noch nicht unterzeichnet ist. Zudem wäre seine Gültigkeit vorläufig auf eine Zeitdauer vom Tage der Publikation bis zum 31. Dezember 1970 beschränkt. Angesichts der diversen nationalistischen Quertreiber bei den zuständigen Instanzen ist es keineswegs ausgeschlossen, dass versucht werden wird, die Unterzeichnung des Dekrets solange hinauszuzögern, bis sein praktischer Wert für uns gleich null wäre. Ich werde mich jedenfalls vor der Abreise Wirtschaftsministers Dagnino Pastore noch erkundigen, wie es mit der Unterzeichnung steht (es ist nicht ausgeschlossen bzw. wahrscheinlich, dass die plötzliche Eile in der Ausarbeitung dieses Dekrets nicht zuletzt mit dem vorgesehenen Besuch in der Schweiz zusammenhängt); sollte das Dekret noch nicht unterzeichnet sein, wäre es an Ihnen, das Eisen in der Schweiz weiter zu schmieden, solange es noch warm ist. Ich könnte mir in diesem Zusammenhang vorstellen, dass ein Kontakt zwischen Minister Bauer und Dagnino Pastore nicht unnützlich wäre. Ich habe den Wirtschaftsminister für alle Fälle auf die Person Minister Bauers vorbereitet und dabei insbesondere auf seine Qualifikation als ehemaligen Diplomaten hingewiesen.

Dodis



Interessant ist, dass die Argentinier nun offenbar doch von einem Junktim "Uhrenzölle-Weinkontingent" ablassen. Es scheint, dass sich meine Taktik bewährt, nicht allzusehr auf dem Uhrenzoll-Problem zu insistieren, um nicht den falschen Eindruck zu erwecken, dass uns diese Frage unzählige Gegenkonzessionen wert sei. (Möglicherweise ist allerdings die Befristung des Dekrets verhandlungstaktisch bedingt, um uns, als Gegenleistung für eine allfällige Verlängerung, doch noch zu irgend welchen Konzessionen zu bewegen.)

Ein zweites Problem, das allenfalls im Rahmen des bevorstehenden Besuches aufgenommen werden könnte, stellt sich im Zusammenhang mit Verkehrsrechten, die von Swissair gewünscht werden, von argentinischer Seite aber, trotz schweizerischer Interventionen, stillschweigend übergangen werden. Es stellt sich die Frage, ob dieses Stillschweigen nicht bloss ortsübliche Nachlässigkeit, sondern vielmehr bewusste Verschleppungstaktik ist, insbesondere, nachdem sich seit kurzem eine Zusammenarbeit zwischen Aerolíneas Argentinas und Lufthansa anbahnt, wobei die beiden Linien in einem Pool auch Zürich zwischen Frankfurt und Buenos Aires anfliegen. Swissair ihrerseits ist vor allem an einem dritten Flug nach Buenos Aires interessiert, sowie an der Einfügung von Asunción in den Linienplan Schweiz-Argentinien. - Ich frage mich, ob nicht das Problem, wie gesagt, anlässlich des Besuches Dagnino Pastores aufgegriffen werden sollte. Die hiesige Swissair-Vertretung wird die Zentrale einladen, sich mit Herrn Botschafter Probst oder mit dem Luftamt in Verbindung zu setzen; meinerseits habe ich dem Swissairvertreter noch empfohlen, Swissair Zürich solle mit den in Frage kommenden Banken Kontakt aufnehmen.

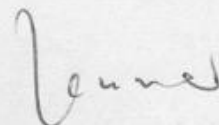
Kurz vor meinem Besuch bei Dagnino Pastore habe ich erfahren, dass bei einer Ausschreibung für fünf Schiffsdieselmotoren Sulzer in Konkurrenz zu Fiat steht; Sulzer ist etwas billiger als Fiat, wogegen Fiat etwas günstigere Finanzierungsmöglichkeiten offeriert (dass die italienische Firma ihre Schäfchen auch mit verschiedenen andern Mitteln aufs Trockene zu bringen sucht, braucht nicht besonders erwähnt zu werden). Um Fiat auszustechen, hat nun Sulzer das Angebot gemacht, für 1 Mio US\$ argentinisches Corned Beef zu erwerben, falls sie den Auftrag erhalte. Ich habe in diesem Zusammenhang Dagnino Pastore das von Sulzer vorbereitete und in Kopie beiliegende Memorandum überreicht. Dem Vertreter der Sulzer riet ich, im Hinblick auf den bevorstehenden Besuch Dagnino Pastores in der Schweiz mit Herrn Botschafter Probst Kontakt aufnehmen zu lassen. Meinerseits möchte ich Ihnen empfehlen, das Problem im Rahmen des Möglichen anlässlich des Besuches zu erwähnen.

Der Patentspezialist der Ciba, Dr. Georg Gansser, der sich Ende letzten Jahres im Auftrag der Interpharma zum Studium der hiesigen Patentsituation in Buenos Aires befand, erkundigte sich schon damals nach der Möglichkeit eines Besuches Dagnino Pastores in der Schweiz. (Auch in Argentinien sind Bestrebungen im Gange, den schon bisher mangelhaften Patentschutz für Pharmazeutika noch weiter abzubauen.) Dem hiesigen Vertreter der Ciba wurde anheim gestellt, Basel einzuladen, sich im Hinblick auf den jetzigen Besuch ebenfalls mit Herrn Botschafter Probst in Verbindung zu setzen.

./.

Als dritte Beilage finden Sie Kopie meines heutigen Schreibens an Herrn Dr. Rolf Isler von der Genossenschaft für Vieh- und Fleischhandel in Basel. Herr Isler schrieb mir im vergangenen Dezember, dass gewisse argentinische Frigoríficos verschiedene Termingeschäfte, die im Mai und Juli 1969 abgeschlossen worden waren, angesichts eines seit September sich ausbildenden Nachfrageüberhangs einseitig kündigten. Es ist mir nicht bekannt, ob das Problem gegenwärtig noch akut ist, oder ob sich die Lage bereinigt hat. Jedenfalls habe ich Herrn Isler anheim gestellt, sich nötigenfalls mit Herrn Botschafter Probst in Verbindung zu setzen.

Ich versichere Sie, Herr Botschafter, meiner vorzüglichen Hochachtung.



3 Beilagen

P.S. Erkundigungen haben ergeben, dass die Angelegenheit Suizargel sich auf guten Wegen befindet und von den interessierten Kreisen direkt erledigt werden kann, so dass irgendwelche offizielle Interventionen bzw. Unterstützung gegenwärtig nicht nötig sind.